

## Frühschicht

zur Karte von Mutter Teresa (Nr. BdK-12)  
aus der Reihe „Porträts engagierter Christen“

Geliebt, um zu lieben

### Material:

- Ein großes Plakat mit einem Herz
- für jede/n Teilnehmer/in ein kleines ausgeschnittenes Herz
- Stifte
- CD-Player, Meditationsmusik

### 1. Beginn:

Zu unserer Frühschicht heiße ich Euch alle herzlich willkommen. Wir beginnen sie mit dem Kreuzzeichen, das durch Jesus zum Lebenszeichen wurde: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

### 2. Einführung

*Das Plakat mit Herz liegt in der Mitte*

Das Herz – nicht nur ein wichtiges Organ unseres Körpers, sondern auch Sinnbild für Liebe und Sympathie. Heute lade ich Euch zu Beginn ein, Eure Gedanken aufzuschreiben:

Welche Worte fallen Euch ein, die mit dem Herzen zu tun haben:  
z.B. herzlich, herzlos, barmherzig ...?

Schreibt sie auf unser Plakat in der Mitte.

### 3. Lied:

*Du bist da, wo Menschen leben (EH 74)*

### 4. Gebet:

Guter Gott,

wir Menschen liegen Dir am Herzen - wir mit unseren Herzensanliegen und unseren manchmal herzlosen oder hartherzigen Gedanken, Worten und Werken.

Wir danken Dir für Deine herzliche Zuwendung. Und wir bitten Dich um Vergebung für unsere Herzlosigkeit und Unbarmherzigkeit – in Gedanken, Worten und Werken. Sieh auch gnädig auf das, was wir gutes unterlassen haben – und schenke uns für den heutigen Tag ein Herz aus Fleisch, wie es der Prophet Ezechiel verheißen hat

## 5. Schriftlesung/Besinnung

Ezechiel 36, 26-28

*Anschl. Meditationsmusik*

## 6. Biografie/Besinnung

Eine kleine Frau mit einem großen Herz stellen wir Euch jetzt vor – im Stil eines Interviews:  
Mutter Teresa

*Der Text wird von zwei Sprecher/innen im Dialog gesprochen.*

1: Du bist eine moderne Heilige, ein Mensch unserer Zeit, liebe Mutter Teresa, wenn ich Dich so nennen darf. Du bist vor knapp 100 Jahren geboren im heutigen Mazedonien, im Jahre 1997 gestorben als „Mutter Teresa von Kalkutta“. Wie kamst Du dazu, nach Kalkutta zu gehen?

2: Schon mit 12 Jahren wusste ich, dass ich vor allem die armen Menschen glücklich machen wollte. Mit 18 trat ich in einen Missionsorden ein und wurde Lehrerin. Doch ich merkte bald, dass meine Sendung eine andere war – ich wollte den Armen der Ärmsten dienen. Deshalb verließ ich den Orden, um Sterbende und Hungernde von der Straße zu holen.

1: War das deine besondere Sendung, Deine Berufung?

2: Ehrlich gesagt: Ich habe nur die Botschaft Jesu ernst genommen: Das erste und wichtigste Gebot heißt: Liebe Gott und das zweite: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Danach habe ich versucht zu leben.

1: Dein Rezept hieß: Liebe. Für Millionen von Menschen und für mehrere Generationen war deine krumme Gestalt im weißen Sari ein Bild der Liebe Gottes zu den Menschen.

2: Ja, Gott liebt uns Menschen. Das klingt unglaublich, ist aber wahr! Er liebt uns durch dich, durch mich, durch jede und jeden. Liebe heißt nicht Sympathie zu denjenigen, die man gerne hat, sondern Liebe heißt Zuwendung zu dem, von dem ich mich eigentlich abwenden möchte. Denn Liebe ist zuerst Zuwendung Gottes zu mir. Liebe heißt fähig sein, auch Schwerstkranke in Liebe zu umarmen. So habe ich versucht die frohe Botschaft Jesu durch mein Leben zu den Menschen zu bringen.

1: Kannst Du uns für heute einen wichtigen Satz mitgeben?

2: Ja, gerne: Es ist ein Satz, der mir selber sehr wichtig ist: Lasse nie zu, dass du jemand begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist.

## *Besinnung*

Am Morgen eines Tages weiß ich teilweise, wer mir heute begegnen wird:

Meine Mit-schüler/innen, Arbeits- oder Studienkolleginnen, meine Eltern, Freunde ... Doch es wird auch überraschende, ungeplante Begegnungen geben – im Straßenverkehr, auf dem Weg, beim Einkaufen ... Und es wird auch schwierige Begegnungen geben, mit Menschen, die ich nicht mag und die vielleicht auch mich nicht mögen.

Wer begegnet mir heute? Ich lade Euch ein, den heutigen Tag in Gedanken durch-zugehen, Stunde für Stunde: Wer begegnet mir heute?

## *Stille*

Euch ist sicher auch jemand in den Sinn gekommen, wo es Euch schwer fällt, ihn zu mögen, zu achten, wert zu schätzen, jemand, der eher links liegen gelassen wird.

## **7. Aktion**

Jeder bekommt ein (ausgeschnittenes) Herz – und ich bitte Euch: Schreibt auf diese Herzen den Namen eines Menschen, der Eure Zuwendung braucht.

Steckt dieses Herz in Eure Hosentasche oder Euren Geldbeutel. Das Herz soll Euch, wenn Ihr diesem Menschen begegnet, daran erinnern:

Gott mag dich und mich. Und auch ich will versuchen, heute gut zu dir zu sein.

## **8. Vaterunser**

## **9. Segen**

Alle stehen im Kreis. Jeder legt zum Segen seine linke Hand auf die rechte Schulter des linken Nachbarn.

Spür die Hand des Nachbarn im Rücken. Sie ist dir Zeichen für die Stärkung in diesen Tag hinein. Sei gestärkt, um wahrzunehmen, wo Not und Unrecht ist. Sei ermutigt, einzugreifen, wo Menschen verletzen oder verletzt werden. Sei gesendet mit dem Geist Jesu in die Begegnungen des heutigen Tages. Sei gewiss, dass Gott dir dazu heute den Rücken stärkt. So segne uns der stärkende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **10. Lied**

*Wenn wir das Leben teilen (EH 234)*

Ausarbeitung:  
Michael Holl

---

Die Reihe „Porträts engagierter Christen“ der Erzdiözese Freiburg umfasst derzeit 40 Doppelkarten im C6-Format. Sie sind ideal für Schule oder Firmvorbereitung, für Gruppenstunden oder alle, die sich mit gelebtem Glauben auseinandersetzen wollen.

Bestellungen per E-Mail unter [mail@dein-Weg-bewegt.de](mailto:mail@dein-Weg-bewegt.de) oder im Shop auf [www.dein-weg-bewegt](http://www.dein-weg-bewegt) unter „Bildung und Erziehung“.

Telefonische Bestellungen bei der Diözesanstelle Berufe der Kirche:  
0761/21 11-270 oder per Fax: 0761/21 11-275